

Mit dem Reisebus vom Saarland in die Welt

Im Saarland verbinden viele Kunden mit Götten noch immer Busreisen. Doch das Familien-Traditionsunternehmen, das in diesem Jahr sein 125-jähriges Bestehen feiert, ist auch stark mit Fluss- und Seekreuzfahrten auf dem Markt vertreten.

VON UDO LORENZ

SAARBRÜCKEN Mit Pferdedroschken und Beförderungen von Saar-Arbeitern zu Kohlegruben und Stahlhütten fing einst alles an. Später kamen touristische Reisen in komfortablen 5-Sterne-Bussen mit mehr Sitzabstand als im Flugzeug dazu und heute macht das Unternehmen den meisten Umsatz mit seinen vielfältigen Fluss- und Seekreuzfahrten: Anton Götten Reisen in Saarbrücken ist nach teils enormen Geschäftseinbrüchen während der Corona-Zeit mit viel Kundenbuchungs-Schwung und Optimismus in sein 125-jähriges Jubiläumsgeschehen gestartet. 2024, so ChefIn Susi Götten, will man wieder auf dem Vor-Corona-Niveau des bisherigen Rekordjahrs 2019 sein.

Im Gegensatz zum 100-jährigen Jubiläum, als damals 5000 Besucher zu einem Fest mit Sängerin Nicole und anderen Schlagerstars wie Bernd Clüver in die Saarbrücker Saarländhalle kamen, wird diesmal allerdings nicht ganz so groß gefeiert. Stattdessen präsentiert Götten auf der Messe Reisen und Freizeit am 25./26. Februar in der Saarländhalle an Infoständen und mit Filmen einen Querschnitt seiner vielfältigen Angebote, darunter drei chefbegleitete Jubiläumsreisen: Kulinarisches Wandern in Spanien, Seine-Flusskreuzfahrt und Mittelmeer-Kreuzfahrt samt Galadinner und Cocktailempfang.

„Corona war mit Abstand die härteste bislang zu bestehende Krise unseres Unternehmens. Die Kunden wären ja vielleicht gefahren und gereist, aber wir hatten zeitweise ein regelrechtes Fahr- und Reiseverbot, das die ganze Branche traf. Und bei einhalb Jahren Vorlaufzeit für ein Jubiläumsgeschehen konnten wir da wegen der Unsicherheiten auch nichts Konkretes planen“, erklärt Geschäftsführerin Susi Götten im SZ-Gespräch. Sie leitet derzeit in vierter Generation zusammen mit Oliver Jost das 1898 von Peter Götten gegründete Traditions-Familienunternehmen.

„Im Jahr 2019 hatten wir das beste Ergebnis der Geschichte unseres Unternehmens überhaupt, doch dann kamen wegen Corona 85 Prozent Umsatzeinbußen im Jahr 2020, rund 60 Prozent Minus im Jahr 2021 und noch 30 Prozent im vergangenen Jahr“, resümiert die Götten-Firmenleitung. „Aber das neue Jahr ist seit der ersten Januar-Woche supergut gestartet und bis 2024 wollen wir wieder auf dem Vor-Corona-Level sein.“ Das heißt konkret: Wieder gut 23 000 Buchungskunden pro Jahr.



1958 fuhr Erich Götten (im Bild) seine Reisegäste noch über die holprigen Landstraßen nach Paris. Hier mit dem Bus des Herstellers Kässbohrer, Typ S6, vor dem Eiffelturm.

FOTOS (4): GÖTTEN



Taufe des Doppeldeckers Skyliner „Saarbrücken“ 1968 mit Stewardess Birgit Krewer, Kurt und Heide Götten, Erich und Renate Götten (von links).



So fing alles an: Mit zwei Pferdedroschken startete die Firma Götten 1898 ihren Betrieb.

Rund 70 Beschäftigte arbeiten in der Hauptreise-Saison bei Götten. Gesucht werden derzeit vor allem noch Busfahrer („selbstverständlich auch Busfahrerinnen“) und ein Content-Manager, der die Internet-Seite und Online-Auftritte ständig optimiert. 15 moderne Busse – Neupreis 280 000 bis 400 000 Euro – umfasst die Flotte. „Jedes Jahr werden ein, zwei Busse verkauft und entsprechend wieder neue dazu gekauft, betonen die beiden Firmenchefs. Nach durchschnittlich dreieinhalb Jahren und bis zu 150 000 Kilometern

ist es soweit. „Und Gott sei Dank hatten wir in all den Jahren noch nie einen schweren Unfall“, klopft Susi Götten dreimal auf Holz. Ihre Tochter Caroline Hoffmann managt seit über 20 Jahren das 1962 eröffnete und seither von vier auf 100 Apartmentwohnungen gewachsene und immer wieder frisch aufgemöbelte Götten-Ferienzentrum im spanischen Playa de Aro. 1978 wurde das heutige „Haus der Reise“ nahe der Europa-Galerie in Saarbrücken eröffnet, 2018 das überdachte Götten-Reiseterminal in der Wiesenstraße mit Fuhrpark,

Werkstatt, Distribution, Kundenzentrum und Hundert fast kostenlosen Parkplätzen.

„Wir sind inzwischen sehr breit aufgestellt“, erklärt Jost. „Im Saarland verbinden ja viele Kunden mit Götten noch immer sehr viele Busreisen nach Paris und Playa de Aro, aber das ist nur eine Facette.“ So fahren die Götten-Busse teils als Doppeldecker mit 20 Schlummer-sitzen und komfortablen Beinauflagen weiterhin zweimal die Woche an die Costa Brava und zu etlichen anderen Zielen, aber das meiste

Geld wird inzwischen seit 1995 in Zusammenarbeit mit der Straßburger Reederei Croise-Europe und ihren seither gut 500 000 beförderten Gästen bei Fluss- und Seekreuzfahrten gemacht. Alleine im Flussbereich werden mit den Götten-Bussen an 150 Terminen Häfen an Rhein, Mosel und Saar, Donau und Elbe oder auch Seine, Loire und Rhone angesteuert. Bei den Fernzielen locken laut dem über 120-seitigen Reisekatalog gar Ziele wie Mekong/Ho-Chi-Minh-Stadt oder Südafrika.

„Mehr als 2000 Agenturen in

Deutschland und Österreich verkaufen inzwischen auch Anton-Götten-Reise-Produkte“, sagt Jost. Städtereisen per Bus lägen derzeit in Konkurrenz zum eigenen Auto und Bahn allerdings weniger im Trend, obwohl der Bus gemessen am Treibhausgas-Ausstoß pro Reisekilometer das umweltfreundlichste und nachhaltigste Verkehrsmittel überhaupt sei.

Produktion dieser Seite:
Martin Wittenmeier
Manuel Görtz



Auf den meisten Fahrten in Richtung Spanien reisen die Kunden heute mit dem Neoplan Doppeldecker „My Blue Star 2020“.

FOTO: HELWIN GOETZINGER



Die Familien von Kurt und Erich Götten in den 60er Jahren.